

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Deutsche Handschriften

Längin, Theodor

Wiesbaden, 1974

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-30570](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-30570)

Vorwort.

~~~~~

Wenn schon Adolf Holtzmann im Jahre 1856 behaupten konnte, „dass gewiss keine Bibliothek sorgfältiger durchsucht worden ist, als die Carlsruher“,\*) so könnte es den Anschein haben, als ob die vorliegende Zusammenstellung der deutschen Handschriften unnötig sei, zumal da ja über den ganzen Handschriftenbestand ein gedruckter Katalog in Arbeit ist.

In der That sind auch einige der interessantesten dieser deutschen Handschriften schon früher bekannt geworden und haben Verwertung gefunden, aber es sind doch verhältnismässig nur wenige und jetzt wird einigen derselben eine grössere Würdigung entgegengebracht werden müssen als dies bisher zum Teil durch Missverständnisse geschehen ist.

Andrerseits aber hat man in den Anfangszeiten der jungen Germanistischen Wissenschaft naturgemäss zuerst nach den Hauptwerken in sprachlicher und noch mehr in litterarischer Hinsicht gefahndet und ist so begreiflicher Weise an den übrigen, ich nenne z. B. nur die reiche geistliche Prosa, mit einer gewissen gering-schätzenden Gleichgültigkeit vorbei gegangen. Inzwischen hat die deutsche Philologie einen ungeahnten Aufschwung genommen, so dass auch das früher Beiseitegelassene hervorgezogen und geachtet wird. Im Zusammenhange damit sind nun an die Stelle bisheriger Auswahlen der wichtigsten deutschen Handschriften einer Sammlung, umfassendere Verzeichnisse getreten.

---

\*) Germania I, 113.



Es dürfte somit, selbst wenn ausser den bereits bekannten Hauptwerken nur noch unbedeutende deutsche Stücke zu verzeichnen wären, doch nicht wertlos erscheinen, die in den verschiedenen Gruppen der Handschriftensammlung zerstreuten deutschen Handschriften und deutschen Stücke aus anderssprachigen Handschriften zusammenzustellen.

Nun bietet aber die Sammlung der Hof- und Landesbibliothek eine weit grössere Ausbeute, nicht blos der Anzahl, sondern auch der Bedeutung nach.

Es bedarf nur des Hinweises darauf, dass die meisten dieser Handschriften aus geistlichem Besitz, besonders aus Männer- und Frauenklöstern am Oberrhein stammen und dass dabei die Handschriften aus dem 14. und 15. Jahrhundert überwiegen: es erhellt daraus die Wichtigkeit der Sammlung allein für die Geschichte der deutschen Mystik. In welcher Weise auch die übrigen Gebiete des menschlichen Geisteslebens vertreten sind, lehrt die systematische Zusammenstellung, welche den zweiten Teil dieser Schrift bildet.

Ein Überblick über den gesamten Bestand an deutschen Handschriften und Stücken zeigt uns einen Zeitraum von einem Jahrtausend, er führt uns von der Zeit der Karolinger bis in das zweite Jahrzehnt des neuerstandenen deutschen Reiches, von dem ehrwürdigen ältesten deutschen Glossar bis zu den Dichterworten Joseph Viktor von Scheffels für die silberne Hochzeit des Fürsten, der dem neuen deutschen Kaiser das erste Hoch zurufen konnte.

---